

EINKAUFSLEITLINIE TEXTILIEN



INHALT

Grundsatz.....	3
1. Ziele und Geltungsbereich.....	4
2. Gestaltung des Eigenmarkensortiments	4
2.1 Verbesserung von sozialen Bedingungen	5
2.2 Verbesserung von Umweltbedingungen	6
2.3 Verbesserung Tierschutzkriterien	7
2.4 Erweiterung des Textilsortiments mit Textilstandard	7
3. Transparenz	10
4. Verantwortlichkeiten	11

GRUNDSATZ

Die Themen Umweltschutz, Tierschutz und Nachhaltigkeit sind wichtige Bestandteile der Unternehmenspolitik und Beschaffungsstrategie von real. Vor diesem Hintergrund setzt sich real aktiv für die Produktion nachhaltiger Rohstoffe und Produkte ein.

Laut dem Umweltbundesamt stammen rund 90% der in Deutschland verkauften Textilien aus dem Import von Niedriglohnländern, wie z.B. China, Bangladesch, der Türkei und Pakistan (Stand 2014). Zudem finden die einzelnen Prozessstufen der Textilherstellung – Anbau, Spinnen, Färben, Veredeln, Konfektionieren – in jeweils unterschiedlichen Ländern statt und sind häufig mit ungünstigen Arbeits-, Umwelt- und Tierschutzbedingungen verbunden. So sind u.a. Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung und mangelnde Arbeitssicherheit weit verbreitete Probleme in den unterschiedlichen Stufen der Textilherstellung.

Weitere Herausforderungen in der Textilkette sind der hohe Einsatz an Pflanzenschutzmitteln beim Anbau von Fasern, der hohe Wasserverbrauch während des Anbaus und der Veredlung von Textilien, die Verschmutzung von Abwasser durch den hohen Einsatz von Chemikalien in der Textilproduktion sowie die Haltungsbedingungen von Tieren für die Herstellung von tierischen Fasern.

Das Ziel von real ist es, die Lebensbedingungen für Menschen und Tiere in der Textilkette zu verbessern, sowie Maßnahmen zur Verringerung des Wasser-, Pflanzenschutzmittel- und Chemikalieneinsatzes zu unterstützen. Gemeinsam mit unseren Lieferanten erarbeiten wir daher eine Vielzahl an Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. ZIELE UND GELTUNGSBEREICH

real ist sich seiner Verantwortung als Schnittstelle zwischen der weiterverarbeitenden Industrie und dem Verbraucher bewusst. Vor dem Hintergrund, dass Nachhaltigkeit in der Textilkette einen immer höheren Stellenwert einnimmt, um die lokalen Lebensbedingungen dauerhaft zu verbessern und die natürlichen Ressourcen zu schonen, richtet real seine Beschaffung von Textilien unter Eigenmarke kontinuierlich nach Nachhaltigkeitskriterien aus.

Die vorliegende Einkaufsleitlinie regelt den Einkauf von baumwollhaltigen Textilien unter Eigenmarke.

Im Rahmen der Einkaufsleitlinie hat real sich folgende langfristige Ziele gesetzt.

- Verbesserung der Transparenz in der Textilkette
- Teilnahme an sozialen Initiativen
- Einhaltung von Tierschutzkriterien
- Förderung international anerkannter Nachhaltigkeitsstandards
 - Erhöhung des Anteils an Biobaumwolle
 - Verringerung des Einsatzes an Pflanzenschutzmitteln
 - Verringerung des Einsatzes an Chemikalien
 - Gewährleistung einer ressourcenschonenden Produktion (z.B. Verringerung des Wasser- und CO₂-Verbrauchs)
 - Gewährleistung von sozialen Mindeststandards
- Enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Produzenten

2. GESTALTUNG DES EIGENMARKENSORTIMENTS

real erweitert in seinem Eigenmarkensortiment schrittweise den Anteil an nachhaltig produzierten Textilien mit Baumwollanteil. Mehr Nachhaltigkeit von Textilien soll durch die Verbesserung sozialer Bedingungen, Verbesserungen des Umweltschutzes, einen verringerten Einsatz an Chemikalien und durch die Einhaltung von Tierschutzkriterien garantiert werden. Hierfür hat real entlang der gesamten Lieferkette hohe Anforderungen definiert – sowohl an den Anbau von Rohfasern, sowie an die Verarbeitung und an das Endprodukt. Hierzu zählt, dass real einzelne Verbote definiert hat, sich an internationalen Initiativen beteiligt und

schrittweise sein Sortiment an Textilien mit international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards erweitert, wie z.B. GOTS oder Organic Content Standard.

2.1 VERBESSERUNG VON SOZIALEN BEDINGUNGEN

real setzt sich für die Verbesserung sozialer Bedingungen in der Textilkette ein. Vor diesem Hintergrund beteiligt real sich an sozialen Initiativen wie der Business Social Compliance Initiative und dem Bangladesh Accord. Zusätzlich schließt real den Verkauf von sandbestrahlten Jeans aus.

2.1.1 BUSINESS SOCIAL COMPLIANCE INITIATIVE (BSCI)

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) ist ein Zusammenschluss europäischer Handelsunternehmen und Markenhersteller, der sich zum Ziel gesetzt hat entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette gute Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Durch ein Sozialaudit nach BSCI wird die Einhaltung sozialer Mindeststandards sichergestellt.

real ist über die Metro AG Gründungsmitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI) und verpflichtet alle Non-Food Eigenmarkenlieferanten, die in Risikoländern produzieren (definiert durch BSCI) ein gültiges und ausreichend gutes Audit nach BSCI oder ein befundfreies Audit nach einem äquivalenten Sozialstandard für alle Produktionsstätten, in denen real Eigenmarken hergestellt werden, nachzuweisen. Als äquivalente Sozialstandards gelten Standards, die den GSCP-Prozess (<http://www.gscpnet.com/equivalence-process/ep-users.html>) erfolgreich durchlaufen haben. Derzeit werden die folgenden Sozialstandards als gleichwertig zu BSCI akzeptiert, sofern ein befundfreies Ergebnis vorliegt: ICS, ICTI, EICC, ETI, FLA, SA 8000. Neue Lieferanten werden nur gelistet, wenn sie für ihre Produktionsstätten ein BSCI Audit mit den Ergebnissen „A“, „B“ oder „C“ bzw. ein äquivalentes Sozialaudit mit befundfreiem Ergebnis, nachweisen können.

2.1.2 BANGLADESH ACCORD

Der Bangladesh Accord ist ein Abkommen über Brand- und Gebäudeschutz in der Textil- und Bekleidungsindustrie in Bangladesch. Mehr Transparenz sowie sichere Arbeitsplätze in den Nähfabriken in Bangladesch sind Inhalte des Abkommens.

real ist über die Metro AG Mitglied des Bangladesh Accords. Im Rahmen dieser Initiative hat real alle Produktionsstätten in Bangladesch, in denen Eigenmarken für real produziert wer-

den, offengelegt. Zudem zahlt real entsprechend seiner Umsätze in Bangladesch einen Mitgliedsbeitrag für den Bangladesh Accord. Von den Mitgliedsbeiträgen werden Erstinspektionen in jeder Fabrik durchgeführt. Bei Mängeln in betroffenen Fabriken übernehmen die Mitglieder des Bangladesh Accords Verantwortung. Ziel ist es, ernsthafte Gefahren für Beschäftigte in den erfassten Fabriken zu erkennen und zu beseitigen und so zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiter in Bangladesch beizutragen.

2.1.4 VERBOT SANDBESTRAHLTE JEANS

Sandbestrahlung ist eine Methode, um den Used-Look bei Jeans zu erzeugen. Dies ist mit Gesundheitsgefahren für die Arbeiter verbunden, da sich die kleinen Sandpartikel, mit denen die Jeans abgestrahlt werden, in der Lunge festsetzen und so schwere Erkrankungen auslösen können. real verbietet seit 2011 den Verkauf von sandbestrahlten Jeans über ein konzernweites Verbot. Dies gilt für alle Eigenmarken- und Markenartikel.

2.2 VERBESSERUNG VON UMWELTBEDINGUNGEN

Neben der Verbesserung sozialer Kriterien, trägt real auch zur Verbesserung von Umweltbedingungen bei, z.B. durch den Ausschluss von Baumwolle aus Usbekistan und durch strikte Anforderungen an Chemikalienrückstände in Textilien.

2.2.1 AUSSCHLUSS VON BAUMWOLLE AUS USBEKISTAN

Die Produktion von Baumwolle aus Usbekistan ist mit einem extrem hohen Wasserverbrauch verbunden, der dazu geführt hat, dass weite Teile des Aralsees bereits heute ausgetrocknet sind. Zudem werden für die Ernte der Baumwolle in Usbekistan häufig Kinder aus der Schule genommen, um auf den Feldern zu helfen. real schließt Baumwolle aus Usbekistan für alle Eigenmarkenprodukte aus.

2.2.2 QUALITÄTSMINDESTANFORDERUNGEN (QMA)

Um die gesundheitliche Unbedenklichkeit des gesamten Sortiments an Eigenmarkentextilien garantieren zu können, hat real strikte Qualitätsmindestanforderungen (QMA) für Textilien definiert. Durch die QMA wird die Verwendung vieler Chemikalien ausgeschlossen oder per Grenzwert eingeschränkt. Hierzu zählen z.B. zinnorganische Verbindungen, perfluorierte Chemikalien und Phtalate sowie die Alkylphenole NPEO (Nonylphenoethoxylate) und NP (Nonylphenolen).

2.3 VERBESSERUNG TIERSCHUTZKRITERIEN

Tierschutz nimmt in dem Handeln von real stets einen hohen Stellenwert ein. Die Grundlage dafür, ob Textilien mit Rohstoffen aus tierischer Herkunft bei real verkauft werden, bildet die Einhaltung von Tierschutzkriterien. So distanziert real sich deutlich von Praktiken wie dem Lebendrupf von Gänsen, Enten und Angorakaninchen und verpflichtet seine Lieferanten vertraglich dazu, keine derartigen Produkte zu beziehen. Auch die sogenannte Mulesing-Methode bei Merino-Schafen schließt real aus. Beim Mulesing wird die Haut rund um den Schwanz von Schafen entfernt, häufig ohne diese zu betäuben. Die Methode wird vor allem bei Merino-Schafen in Australien und Neuseeland angewandt, um den Befall mit Fliegenmaden zu verhindern.

Die Einhaltung von o.g. Tierschutzmaßnahmen fordert real für das gesamte Marken- und Eigenmarkensortiment vertraglich von seinen Lieferanten.

2.4 ERWEITERUNG DES TEXTILSORTIMENTS MIT TEXTILSTANDARD

real erweitert schrittweise in seinem Eigenmarkensortiment den Anteil an nachhaltig produzierten Textilien. Mehr Nachhaltigkeit von Textilien soll durch die Einhaltung sozialer Anforderungen, die Verbesserung des Umweltschutzes, einen verringerten Einsatz an Chemikalien und durch die Einhaltung von Tierschutzkriterien in der Textilkette garantiert werden.

Hierfür hat real bereits viele Maßnahmen entlang der gesamten Lieferkette etabliert. Viele dieser Maßnahmen sind jedoch punktuell und umfassen nicht alle Stufen der Textilkette. Um die Lücken in der textilen Lieferkette zu schließen, bieten Textilstandards eine optimale Möglichkeit.

Es existiert eine Vielzahl an Textilstandards, die unterschiedliche Bereiche in der Textilkette berücksichtigen und unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf die Einhaltung sozialer-, Umwelt- und Tierschutzbedingungen haben. Generell kann man zwischen Standards, die die gesamte Lieferkette berücksichtigen - sog. Lieferkettenstandards und Standards, die nur den Anbau von Fasern berücksichtigen - sog. Anbaustandards, unterscheiden.

real hat eine Bewertung der gängigen Textilstandards hinsichtlich ihrer Anforderungen zu sozialen Bedingungen, Umweltbedingungen und Tierschutzkriterien durchgeführt. Auf Grundlage dieser Bewertung werden die folgenden, international anerkannten Standards abhängig von der Marktsituation und Preisstruktur als geeignete Nachhaltigkeitsstandards von real akzeptiert: Fairtrade Cotton, Fairtrade Textil, Cotton made in Africa, Better Cotton Initiative, GOTS, Blauer Engel, Biobaumwolle bzw. Organic Content Standard, Bluesign,

Made in Green by Ökotex und Ökotex 100 (in Kombination mit Biobaumwolle). Diese Standards tragen gemeinsam zu mehr Verbraucherschutz, der Förderung von Biobaumwolle, einem verringerten Verbrauch an Wasser, Chemikalien und Pflanzenschutzmitteln, zu besseren Arbeitsbedingungen und zur Förderung von Kleinbauern bei.

Ziel von real ist es, den Anteil an Textilien mit einem Nachhaltigkeitsstandard kontinuierlich zu erhöhen. Bis 2025 sollen 100% der baumwollhaltigen Textilien aller real Eigenmarken einen Nachhaltigkeitsstandard tragen.

real hat bereits heute einige Textilien mit den Nachhaltigkeitsstandards: GOTS und Ökotex im Sortiment. Um zu erfassen wie viele Textilien bereits heute mit einem Standard ausgezeichnet sind, läuft seit Anfang 2015 eine entsprechende Bestandserfassung.

2.4.1 LIEFERKETTENSTANDARDS

Lieferkettenstandards umfassen Textilstandards, die die gesamte Lieferkette berücksichtigen. Zu den von real akzeptierten Lieferkettenstandards zählen GOTS, Blauer Engel und Made in Green by Ökotex.

Global Organic Content Standard (GOTS)

GOTS ist ein Nachhaltigkeitsstandard für Naturtextilien (Synthetik in Ausnahme). Der Standard deckt die Herstellung, Konfektion, Verpackung, Kennzeichnung, Handel und Vertrieb aller Textilien ab, die aus mindestens 70% kontrolliert biologisch erzeugten Naturfasern bestehen (In Bezug auf Sportbekleidung und Strümpfe sind bis zu 25% konventionelle Fasern erlaubt). Es können z.B. Garne, Stoffe, Bekleidung, Heimtextilien und sonstige Produkte aus textilen Fasern zertifiziert werden. Zudem werden hohe Anforderungen an menschenwürdige Arbeitsbedingungen gestellt und nur bestimmte Chemikalien in der Produktion von Textilien erlaubt. Alle Detox-Substanzgruppen sind geregelt.

Blauer Engel

Blauer Engel ist ein Umweltstandard, der sowohl zu ökologischen als auch sozialen Verbesserungen in der gesamten Textilkette beiträgt – vom Anbau bis zum Endprodukt. Der Fokus des Standards liegt in einer umweltschonenden und gesundheitsorientierten Textilproduktion, wobei sowohl Natur- als auch Kunstfasern berücksichtigt werden. Zudem existiert eine umfassende Verbotliste für Chemikalien, durch die alle 11 Detox-Chemikalien verboten sind.

Ökotex

Es existieren verschiedene Ökotex Zertifizierungen – z.B. Ökotex 100 und Made in Green by Ökotex. Textilien mit dem Ökotex 100 Siegel werden umfassenden Schadstoffprüfungen unterzogen. Herstellungsbedingungen werden nicht geregelt. Zertifiziert werden können sowohl Rohstoffe, Fasern, Garne oder auch Endprodukte. Der Standard Made in Green by Ökotex steht für gesundheitliche Unbedenklichkeit von Textilprodukten sowie für eine sozial- und umweltverträgliche Textilproduktion entlang der gesamten Lieferkette – von der Spinnerei bis zum Endprodukt.

Fairtrade Textil Standard

Der Fairtrade Textil Standard verbessert die Arbeitsbedingungen und Löhne sowie ökologische Bedingungen über die gesamte Textilkette. Als erster Standard überhaupt definiert Fairtrade einen Zeitrahmen innerhalb dessen ein existenzsichernder Lohn erreicht werden muss. Der Fairtrade Textil Standard gilt für Fairtrade Baumwolle und andere nachhaltige Textilfasern (u.a. CmiA, BCI, Biore).

Bluesign

Bluesign ist ein technischer Standard, der die Aspekte: Konsumentenschutz, Abwasser und Abluft sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in einem Standard vereint. Ziel ist die Minimierung der Umweltbelastung und die Optimierung der Ressourceneffizienz entlang der gesamten textilen Herstellungskette.

2.4.2 ANBAUSTANDARDS

Zu den Anbaustandards zählen Standards, die den Anbau von Baumwolle berücksichtigen. Zu den von real akzeptierten Anbaustandards zählen u.a. Cotton made in Africa und Fairtrade Cotton.

Cotton made in Africa (CmiA)

Cotton made in Africa ist eine Initiative der Aid by Trade Foundation zur Förderung von Kleinbauern. Ziel ist die Verbesserung von Lebensverhältnissen afrikanischer Baumwollbauern durch Trainingsmaßnahmen, in denen Wissen zu effizienteren und umweltschonenden Anbaumethoden vermittelt wird. Außerdem wird auf eine ressourcenschonende Produktion

geachtet. Vor allem bedeutet dies strenge Regularien zur Bewässerung der Baumwolle sowie eine Verbotsliste für Pflanzenschutzmittel.

Fairtrade Cotton

Fairtrade Certified Cotton ist ein Sozialstandard für nachhaltig angebaute Baumwolle. Durch den Standard werden hohe Anforderungen an menschenwürdige Arbeitsbedingungen gestellt. Baumwollbauern erhalten einen Mindestpreis für ihre Baumwolle. Zudem existiert eine umfassende Verbotsliste für Pflanzenschutzmittel.

Organic Content Standard (OCS)

Der Organic Content Standard prüft über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, ob die angegebene Menge an biologisch angebauten Materialien eingehalten wird. Der Standard steht für 95%-100% biologisch angebaute Materialien (nicht nur Biobaumwolle). Er dient der reinen Kontrolle und umfasst keine weiteren Anforderungen.

Better Cotton Initiative (BCI)

Die Better Cotton Initiative ist eine Non-Profit Organisation, die sich für bessere Anbaubedingungen für Baumwolle einsetzt. Bestandteil der BCI sind Trainings für die Baumwollbauern, in denen sie effizientere Anbaumethoden lernen sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Pestiziden. Bestimmte Pestizide werden zudem ausgeschlossen. Darüber hinaus wird die Biodiversität gefördert. Die positiven Effekte durch BCI werden gemessen und sind darstellbar.

3. TRANSPARENZ

Die Transparenz der Textilkette bildet ein wichtiges Element der nachhaltigen Beschaffung und Vermarktung von Textilien unter Eigenmarke. Vor diesem Hintergrund fordert real von seinen Eigenmarken-Lieferanten alle Produktionsstätten in Risikoländern, in denen Eigenmarken hergestellt werden, offenzulegen und trägt so zu mehr Transparenz bei.

4. VERANTWORTLICHKEITEN

real macht diese Einkaufsleitlinie öffentlich zugänglich. Intern werden die Fortschritte zur Umsetzung regelmäßig nachgehalten und berichtet.

real fördert die Aufmerksamkeit der Kunden für bessere Arbeits-, Tierschutz- und Umweltbedingungen in der Textilkette indem der Anteil an Eigenmarkentextilien mit einem international anerkannten Nachhaltigkeitsstandard kontinuierlich ausgedehnt wird. Nachhaltige Produkte werden zudem aktiv beworben.

Der Einkauf ist dazu aufgefordert, die Beschaffung von Textilien unter Eigenmarke ausschließlich gemäß dieser Richtlinie vorzunehmen.

real informiert alle Lieferanten/Produzenten bei neuen Aufträgen über die vorliegende Einkaufsleitlinie und verpflichtet sie, ausschließlich Textilien unter Eigenmarke zu liefern, die im Einklang mit dieser Einkaufsleitlinie produziert wurden.